



Henri Louis Duhamel du Monceau

* 20. Juli 1700 - † 22. Aug. 1782

Henri Louis Duhamel du Monceau (* 20. Juli 1700 in Pithiviers^[1]; † 22. August 1782 ebenda) war ein französischer Jurist, Botaniker und Ingenieur. Er gilt als Begründer der Forstbotanik, insbesondere der Forstbenutzung und der biologischen Holzforschung. Sein offizielles botanisches Autorenkürzel lautet „Duhamel“.

Dem Wunsch seines Vaters entsprechend absolvierte der Sohn aus adligem Haus von 1718 bis 1721 ein Studium der Rechtswissenschaften, obwohl seine Leidenschaft der Botanik galt. Er war Besitzer eines großen Landgutes, das er zu einem Musterbetrieb ausbaute, auf dem neue Methoden des Gartenbaus und der Land- und Forstwirtschaft entwickelt und erprobt wurden. Die Ergebnisse dieser Arbeiten publizierte Duhamel in zahlreichen Publikationen.^[2] 1728 wurde er von der Akademie der Wissenschaften beauftragt, zu erforschen, auf welche Ursachen die Schäden zurückzuführen seien, die in einer Safranzucht im Gâtinais auftraten. Als Schadorganismus entdeckte er einen parasitischen Pilz (später als *Rhizoctonia crocorum* beschrieben), der die Wurzeln der Safranpflanzen befällt. Für seine Leistung wurde er 1728 als Mitglied in die Akademie aufgenommen. In den folgenden Jahren beschäftigte er sich vor allem mit physiologischen Fragestellungen an Nutzpflanzen. Unter anderem entdeckte er, beeinflusst von dem Mediziner Hans Sloane, Methoden zur Färbung von Knochen mit Krapp-Farbstoffen, mit denen er die Schichtung des Knochenaufbaus zeigen konnte und daraus den Schluss zog, dass Knochen ähnlich wachsen, wie Gehölze.

Gemeinsam mit Georges-Louis Leclerc de Buffon unternahm er zahlreiche Untersuchungen zum Dickenwachstum der Bäume. Er bearbeitete zahlreiche weitere Objekte, beobachtete das Wachstum der Mistel und erforschte Brandpilze, unter anderem den Maisbeulenbrand und wurde so auch zu einem Wegbereiter der modernen Landwirtschaft. Seine bedeutendsten Leistungen beziehen sich dabei unter anderem auf die Vorgänge beim Okulieren und Pfropfen sowie auf die Bewegung des Saftes in der Pflanze und auf die Einwirkung der Luft und des Lichts auf die Entwicklung und die Ernährung der Gewächse.

Ab 1740 beschäftigte er sich mit meteorologischen Problemen, insbesondere deren Einfluss auf die landwirtschaftliche Produktion. Als Inspecteur général im Departement der französischen Marine beschäftigte er sich wissenschaftlich auch mit Schiffbau, mit der Kenntnis und Konservierung des Holzes und selbst mit den sanitätlichen Verhältnissen der Seefahrer. Sein Werk ist in fast neunzig Schriften zu allen Gebieten, auf denen er gearbeitet hat, überliefert.